VG-Bürgermeister will Landrat werden

Der parteilose Reinhold Stumpf kündigt Kandidatur für die Direktwahl am 7. Juni an

MAINZ-BINGEN. Der parteilose Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bodenheim, Reinhold Stumpf, will Landrat werden. Im Gespräch mit der AZ kündigt der 50-Jährige an, am 7. Juni gegen Amtsinhaber Claus Schick (SPD) und Dorothea Schäfer (CDU) anzutreten.

Von
Dieter Oberhollenzer

„Mit 50 Jahren möchte ich etwas Neues beginnen", bringt ein gut gelaunter Reinhold Stumpf im Gespräch mit dieser Zeitung seine Beweggründe auf den Punkt, bei der Landratswahl im Kreis Mainz-Bingen als unabhängiger Kandidat anzutreten. Als Erfolgsmodell sieht er seine überraschende Wahl zum Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bodenheim 2002. Er habe beim Kreis die Bewerbungsunterlagen angefordert und werde diese zusammen mit den benötigten 250 Unterstützer-Unterschriften bis 3. April einreichen. Stumpf, der erst Anfang Januar 2009 nach mehrmonatiger Krankheit seinen Dienst in Bodenheim wieder aufgenommen hat, steht in allen Fraktionen der VG wegen „fachlicher Defizite, mangelhafter Kommunikation und irritierender Vorstöße" schon lange in der Kritik. Zu hohe Zinszahlungen für Kassenkredite sorgten für viele negative Schlagzeilen. Politische Gegner werfen ihm vor, nicht in der Lage zu sein, Verwaltung und VG-Rat zu führen. Ein Abwahlverfahren, das der Rat in Gang setzen müsste, kam nie zustande. „Man hat versucht, meinen Ruf zu ruinieren", reagiert Stumpf auf Vorhaltungen, er sei als Bürgermeister eine glatte Fehlbesetzung.

Wie im AZ-Interview im Januar, bekräftigt er heute: „Ich habe das Burnout-Syndrom überwunden, fühle mich absolut gesund, bin nicht frustriert." Er sei optimistisch, die Wahl am 7. Juni zu gewinnen: „Ich stand eines Morgens im Bad, habe



Archivfoto: hbz / Henkel

Reinhold Stumpf

Zahlen und Daten gesehen und war mir nach dieser Vision sicher, ich werde es schaffen." Im Wahlkampf werde er beweisen, dass er aus Fehlern gelernt habe und für einen Neuanfang mit einem jüngeren Landrat stehe.

Der Bürgermeister der VG Bodenheim, dessen Amtszeit Ende September 2010 endet, kritisiert im Gespräch mit keiner Silbe die Amtsführung von Schick: „Es wäre jedoch gut für den Landkreis, wenn auch die Opposition mehr zu ihrem Recht käme." Als Landrat würde er sich mit Fraktionen zusammentun, die ihn unterstützen wollten: „Denn wenn ich alleine bliebe, wäre ich auch auf Kreisebene so isoliert wie in der Verbandsgemeinde."

Nach seinem politischen Konzept als Landrat befragt, will Reinhold Stumpf nach dem von ihm befürworteten Abbau der Schulden bis 2010 die Kreisumlage um zwei Punkte senken, „um die Ortsgemeinden zu entlasten". Zugleich werde er „Rücklagen für schlechtere Zeiten bilden". Beibehalten wolle er das Programm der Ehrenamtsförderung. Der Kandidat in spe kündigt an, das Rheinbrückenprojekt zwischen Bingen und Rüdesheim wieder auf die politische Tagesordnung zu setzen und nach Möglichkeiten der Realisierung zu suchen: „Ein Neubau hätte enorme wirtschaftliche Vorteile für die Region." Auch wenn der 50-Jährige fest davon überzeugt davon ist, im Juni zum Schick-Nachfolger gewählt zu werden, behält er die Verbandsgemeinde dennoch im Blick: „Wenn es nicht klappt, werde ich auf jeden Fall bei der VG-Bürgermeisterwahl im Jahr 2010 antreten. Aber man kann nur verlieren, wenn man liegen bleibt. Ich stehe immer wieder auf."

Werdegang

Reinhold Stumpf ist seit 2002 Bürgermeister der VG Bodenheim. In der VG Nieder-Olm absolvierte der gelernte Speditionskaufmann seine Ausbildung im gehobenen Beamtendienst. Danach war er Leiter des Sozialamtes in Alzey und Sozialamtsabteilungsleiter in der VG Bodenheim. Er wohnt in Lörzweiler.

Diese Nachricht wurde gestern aktuell auf unserer Homepage www.allgemeine-zeitung.de gemeldet.